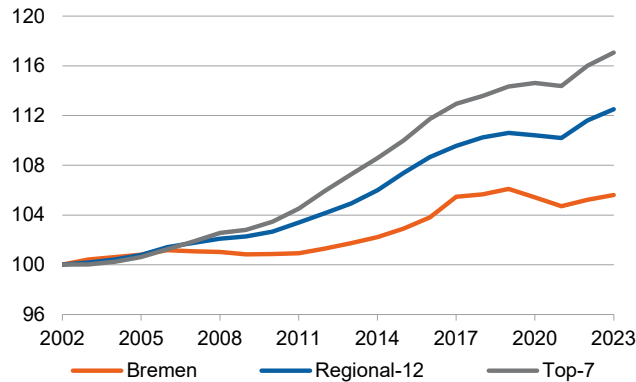
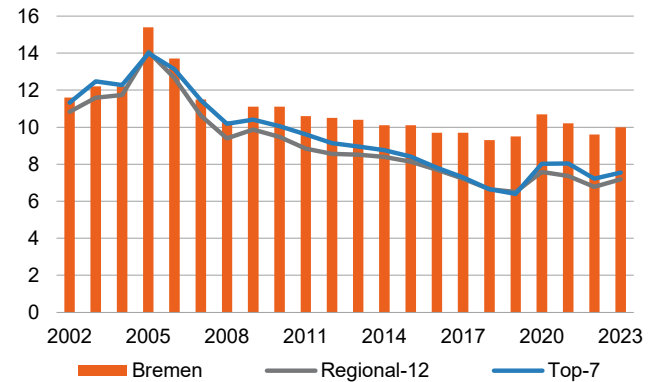


BREMEN

EINWOHNERENTWICKLUNG
2002 = 100

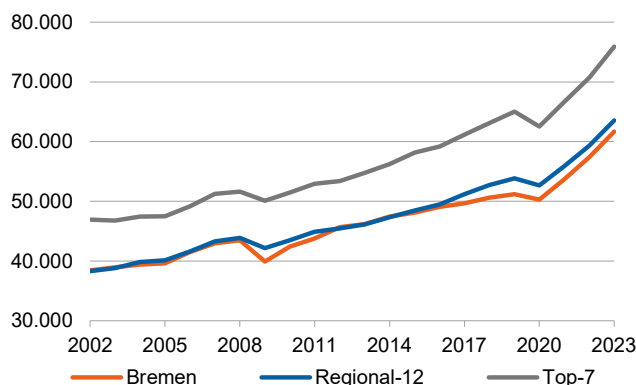
Quelle: Scope

ARBEITSLOSENQUOTE
IN %

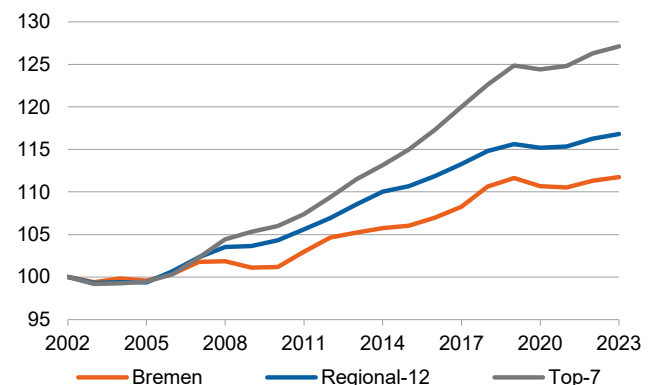
Quelle: bulwiengesa

Bremen liegt als Hauptstadt des kleinsten Bundeslandes auf Platz 11 der einwohnerstärksten deutschen Städte. Die Bevölkerung wuchs seit 2013 um gut 4 Prozent auf fast 570.000 Einwohner. Für das im Vergleich geringere Einwohnerwachstum dürfte auch die schwächere Entwicklung am Arbeitsmarkt verantwortlich sein. Trotz des erfolgreichen Strukturwandels, der von den Krisenbranchen Schwerindustrie und Schiffbau verursacht wurde, liegt die Arbeitslosenquote mit 10 Prozent (November 2023) auf einem anhaltend hohen Niveau. Durch das langsamere Beschäftigungswachstum ging die Arbeitslosigkeit nicht wie in vielen anderen Städten zurück. Wirtschaftliche Erfolge betreffen vor allem die Sektoren Fahrzeugbau, Luft- und Raumfahrttechnik, Nahrungs- und Genussmittel sowie Biotechnologie. Bedeutsam sind zudem die maritime Wirtschaft und Logistik. Der Wandel zum Dienstleistungs- und Technologiestandort wurde von der 1971 gegründeten Universität begleitet. Insgesamt sind an den Bremer Hochschulen gut 35.000 Studierende eingeschrieben. Günstig wirkt sich die gute Anbindung über Straße, Bahn, See- und Flughafen aus. Zu den größten Unternehmen in Bremen zählen Airbus, ArcelorMittal, BLG Logistics und Daimler. Der Immobilienstandort ist mit einer Vielzahl großer Projekte in Bewegung gekommen. Dazu zählen die Überseeinsel, das Hulsberg-Viertel, das Tabakquartier, das Hachez-Quartier, das Sparkassenareal Am Brill oder die Gartenstadt Werder. Zudem soll die Innenstadt durch Projektentwicklungen und einen Uni-Campus attraktiver werden.

Trotz wirtschaftlichem Erfolg bleibt die Arbeitslosigkeit hoch

BRUTTOINLANDSPRODUKT
IN EURO JE EINWOHNER

Quelle: Scope

ERWERBSTÄTIGE
2002 = 100

Quelle: Scope